

JAHRESBERICHT 2023



**Kinderbüro
Basel**



INHALT

• Grusswort	4
• Über uns / Vorstand und Team	6
• Jahresrechnung	7
• «In der Politik könnten wir mehr Kinder einbeziehen»	9
• Kinderrechte	12
• Kinder mit Wirkung	15
• Polit-Baukasten	25
• Raumentwicklung	29
• Schul(raum)entwicklung	32
• Spielraumentwicklung	33
• Partizipation im Kinderbüro	35
• Partizipation im Arbeitsalltag	37
• Vernetzung und Weiterbildungen	38
• Öffentlichkeitsarbeit	40
• Stiftung Pro Kinderbüro Basel	41
• Unterstützer*innen und Projektpartner*innen	42
• Impressum	43

GRUSSWORT

Liebe Leser*innen

Das Kinderbüro ist in Bewegung. Und das ist gut so: Anfang 2023 haben sich die Mitglieder des Vorstands und das Team der Geschäftsstelle zu einem Strategieprozess getroffen. In verschiedenen Austauschrunden und Workshops ist es uns gelungen, eine strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre zu gestalten. Noch stecken wir mitten im Prozess. Wir können aber bereits verraten, dass das Kinderbüro voraussichtlich seinen Auftritt überarbeiten wird.

In diesem Strategieprozess ist mir einmal mehr vor Augen geführt worden, wie wichtig und wertvoll die Arbeit des Kinderbüros ist. Alle Mitarbeitenden engagieren sich mit Herz und Leidenschaft für diese Organisation. Mirjam Rotzler ging über ein Jahrzehnt mit bestem Beispiel voran: Die Geschäftsleiterin führte das Kinderbüro aus den Kinderschuhen in die Volljährigkeit. Mit ihrem Knowhow und Einsatz prägte sie die Organisation nachhaltig. Dafür noch einmal herzlichen Dank! Nach dieser langen Zeit zog Mirjam Rotzler per Juni 2023 weiter. Wir wünschen ihr alles Gute.

Im August 2023 übernahm Nico Scholer die Geschäftsleitung. Wir freuen uns alle sehr, dass er so rasch und sicher in seine Aufgabe gefunden hat. Mit neuen Ideen und viel Berufserfahrung verstärkt er das Kinderbüro mit seinem Einsatz. In einem gewissen Sinne nehme ich eine «Aufbruchstimmung» wahr, die uns alle beflügelt. Also seien wir gespannt, was uns das Jahr 2024 bringen wird.

Allen Mitgliedern und Unterstützer*innen danke ich von Herzen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.



David Hasler, Präsident

Geschätzte Leser*innen

Manchmal kommt vieles zusammen. Im Kinderbüro war es im vergangenen Jahr auch so. Wechsel in Team und Vorstand haben das Jahr 2023 zu einem bewegten Jahr gemacht. So haben Katja Reichen und Daniel Wernli das Kinderbüro verlassen, Lena Sacher hat ihr Praktikum beendet. Wir danken ihnen für ihre wertvolle Arbeit.

Neu im Kinderbüro sind seit August Carmela Janach und als Praktikantin Julia Glaus. Wir freuen uns, die beiden im Team zu haben. Auch im Vorstand gab es einen Wechsel: Sarah Fink ist nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten. Herzlichen Dank für die Treue und das Engagement. Neu im Vorstand, aber erst 2024 offiziell gewählt, ist Gabrielle Plüss. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Und ich darf seit August 2023 als neuer Geschäftsleiter im Kinderbüro Basel wirken. Ich kann auf einem Fundament aufbauen, das stark von Mirjam Rotzler geprägt wurde. In den über elf Jahren als Geschäftsleiterin trug sie massgeblich dazu bei, dass sich das Kinderbüro zu einer gefragten Organisation für Kinderpartizipation und kinderfreundliche Lebensräume entwickelt hat.

Ich freue mich darauf, diese Arbeit gemeinsam mit dem Team des Kinderbüros fortzusetzen und weiterzuentwickeln. An dieser Stelle möchte ich mich bei den bestehenden Teammitgliedern, für die grosse Unterstützung beim Einstieg bedanken. Sie haben das Kinderbüro durch das bewegte Jahr getragen.

Die Expertise des Kinderbüro Basel ist gefragt. So führten wir 2023 für die Gemeinde Himmelried eine Erhebung mit Kindern und Jugendlichen durch. Sie diente als Grundlage für den Erhalt des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde». Ausserdem waren wir Teil der Jury zur Auswahl des Siegerprojekts zur Umgestaltung des Spielbereichs im Rosenfeldpark in Basel.

Erfahren Sie auf den folgenden Seiten, wo wir sonst noch aktiv waren.



Nico Scholer, Geschäftsleiter

ÜBER UNS

Der Verein Kinderbüro Basel ist eine Fachstelle für Kinderbeteiligung. Die Mitarbeitenden stützen sich in ihrer Arbeit auf die UN-Kinderrechtskonvention. Der Fokus liegt auf den Mitwirkungsrechten: Kinder haben das Recht auf die aktive Mitgestaltung der Bereiche, die sie direkt betreffen. Dies umfasst die verständliche Information, die Mitsprache sowie die Mitentscheidung in für sie relevanten Angelegenheiten. Kinder lernen im Kinderbüro, sich wirkungsvoll einzubringen. Das Kinderbüro sieht Kinder als das, was sie sind: Expert*innen in eigener Sache. Wir bringen sie mit Fachpersonen ins Gespräch und führen gemeinsame Projekte durch.

Das Kinderbüro übernimmt auch Interessensvertretungen, vernetzt, berätet und unterstützt Behörden, Institutionen, Schulen sowie Fachstellen im Hinblick auf kinderfreundliche Planung und Gestaltung von Lebensräumen. Die Türen des Kinderbüros stehen allen Kindern offen. Das Kinderbüro finanziert sich über Beiträge von öffentlichen Stellen sowie von Stiftungen und Mitgliederbeiträgen. Der Verein wirkt vor allem in der Region Basel.

«Hier wirken Kinder mit!»

Claim Kinderbüro Basel

VORSTAND UND TEAM

Vorstand

- David Hasler, Präsident
- Andreas Schwendeler
- Anna Katharina Bertsch
- David Sieber
- Sara Fink, bis Oktober 2023

Team

- Mirjam Rotzler, Geschäftsleiterin bis Juni 2023
- Nico Scholer, Geschäftsleiter ab August 2023
- Robin Schobel, stv. Geschäftsleiter und Projektleiter
- Carmela Janach, Projektleiterin ab August 2023
- Daniel Wernli, Projektmitarbeiter bis Juli 2023
- Deborah Berger, Projektleiterin
- Julia Glaus, Mitarbeiterin in Ausbildung ab August 2023
- Katja Reichen, Projektleiterin bis Februar 2023
- Lena Sacher, Mitarbeiterin in Ausbildung bis Juli 2023
- Sarah Ganzmann, Öffentlichkeitsarbeit

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Erfolgsrechnung	2023	2022
	CHF	CHF		CHF	CHF
Aktiven			Ertrag		
Kasse, Postkonti	236'619	134'480	Beitrag CMS/Bürgergemeinde	260'000	260'000
Forderungen	25'858	74'445	Mitgliederbeiträge	1'090	1'160
Übrige Forderungen gegenüber	4'083	-	Spenden und Beiträge	53'702	62'022
Soz. Versicherungen			Total Leistungen von Dritten	314'792	323'182
Aktive Rechnungs- abgrenzung	20	32	Dienstleistungen	173'049	215'764
und Vorschüsse			Übriger Ertrag	-	-
Total Umlaufvermögen	266'579	208'957	Total Eigenleistungen	173'049	215'764
Mobilien, Büromaschinen	5'383	7'898	Entnahmen aus Fonds und Reserven	-	-
Total Aktiven	271'962	216'856	Total Ertrag	487'841	538'946
Passiven			Aufwand		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	17'904	8'958	Projektmaterial und Verpflegung	13'652	9'120
und Leistungen			Drucksachen und Versand	6'933	27'809
Übrige Verbindlichkeiten	10'944	382	Öffentlichkeitsarbeit	2'035	1'824
Passive Rechnungsabgrenzung	39'500	31'500	Projekthonorare	21'755	7'168
Rückstellung Teambildung	4'000	2'000	Sonstiger Projektaufwand	1'229	1'807
Fonds	26'000	18'000	Total direkter Projektaufwand	45'603	47'728
Betriebsreserven	160'000	153'000	Raum- und Betriebsaufwand,	63'168	69'172
Total Fremdkapital	258'348	213'840	Abschreibungen		
Vereinsvermögen	3'016	-17'257	Personalaufwand	351'471	401'773
Jahresergebnis	10'599	20'273	Einlagen in Fonds und Reserven	17'000	-
Total Eigenkapital	13'615	3'016	Total Aufwand	477'242	518'673
Total Passiven	271'962	216'856	Ergebnis	10'599	20'273



«IN DER POLITIK KÖNNTEN WIR MEHR KINDER EINBEZIEHEN»

Claudio Miozzari ist im Jahr 2024 der höchste Basler. Als Grossratspräsident bereitet er die Sessionen des Grossen Rates vor und leitet sie. Der SP-Politiker möchte nach aussen tragen, was Politik ist und was Grossratsmitglieder machen. Darum leitet er im Auftrag des Kinderbüros regelmässig Rathausführungen für Schulkinder.

Claudio, wie fühlst Du Dich als höchster Basler?

Auf persönlicher Ebene ist es schon etwas Spezielles, Grossratspräsident zu sein. Ich bekomme viele Einladungen und exklusive Einblicke. Wer dieses Amt inne hat, vertritt nicht nur sich selbst, sondern die gesamte Basler Politik.

Als Grossratspräsident wirst Du Dich politisch zurückhalten müssen. Kommst Du damit gut zurecht?

Das fällt mir nicht so schwer. Ich trage sowieso nicht allzu gerne harte politische Streitereien aus. Und mich überordnet für das Parlament und die Demokratie einzusetzen, ist eine schöne und eben auch politische Aufgabe. Anträge und Voten kann ich dann in einem Jahr wieder machen und halten.

Was ist Dein Ziel als Grossratspräsident?

Ich möchte die Parlamentsleitung gut machen. Da bin ich voll motiviert. Und ich will nach aussen tragen, was Politik ist, was wir machen. Ich möchte den Menschen vermitteln, dass

sie sich einbringen können. Darum leite ich auch Rathausführungen für Kinder. Ausserdem möchte ich Menschen würdigen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen.

Du sagst es – für das Kinderbüro machst Du Rathausführungen für Schulkinder. Was erzählst Du dort?

Ich versuche einerseits zu vermitteln, was das Parlament ist und wie sich diese Gemeinschaft organisiert. Andererseits geht es um das Haus, das viel Geschichte in sich birgt. Ich bin jedes Mal überrascht, wie viele Fragen kommen. Kinder möchten manchmal Dinge wissen, die ich mir noch nie überlegt habe.

Gibt es eine Frage, auf die Du keine Antwort wusstest?

Ein Kind fragte mal, warum in der Wappenscheibe im Grossratsaal ein Adler abgebildet ist. Es ist eine hoheitliche Abbildung, aber genauer weiss ich es auch nicht. Das geht zu stark ins Detail, dass ich mir das alles merken könnte.

«Kinder möchten manchmal Dinge wissen, die ich mir noch nie überlegt habe.»

Claudio Miozzari, Basler Grossratspräsident (SP)

Am Ende einer Führung hast Du behauptet, dass die Kinder das Rathaus nun besser kennen als viele Ratsmitglieder. Um das zu verifizieren, hast Du im Grossen Rat darüber abstimmen lassen, wer schon einmal im Turm war. Und, wie war das Resultat?

Ich habe behauptet, dass viele Grossratsmitglieder noch nie im Turm waren. Und tatsächlich war die Mehrheit noch nie dort oben.

In der Politik setzt Du Dich stark für Kinder ein. Was hast Du diesbezüglich in Basel schon erreicht?

Man kann grosse Diskussionen führen und Grundsatzfragen stellen, aber ob man viel erreicht, ist schwer zu messen. Einmal meldete sich eine Baslerin, sie wüsche sich einen Fussballplatz in ihrem Quartier. Ich habe mit dem Regierungsrat Kontakt aufgenommen und alle Involvierten fanden die Idee gut, aber am Ende war niemand zuständig. Es verstrich viel Zeit, aber ich blieb dran. Und dann wurde das Projekt doch noch umgesetzt – es gab sogar einen Spielplatz. Mir ist es wichtig, ein Anliegen ernst zu nehmen, das an mich herangetragen wird. Dieser Spielplatz war diesbezüglich ein messbarer Erfolg.

Grossrätin Jo Vergeat sagte einmal, dass Politiker und Politikerinnen den Kindern zu wenig zuhören. Gehörst Du da auch dazu?

Ich denke schon, dass ich da auch dazu gehöre. An den Führungen rede ich viel und die Kinder stellen Fragen. Aber im politischen Alltag wird Kindern tatsächlich nicht so oft zugehört.

Kannst Du trotzdem eine gewisse Sensibilisierung für Kinderanliegen wahrnehmen?

Verwaltungsangestellte bemühen sich auf jeden Fall, doch sie könnten die Meinung der Kinder noch viel öfter abfragen. In der Politik könnten wir auch mehr Kinder einbeziehen, vielleicht in einer Kommission.

Ja gerne!

Die Frage ist, wie stark man Kinder in die Meinungs- und Entscheidungsprozesse im Rathaus einbinden kann. Das ist sicher keine einfache Aufgabe, aber eine wichtige Überlegung. Gut ist, dass es zum Beispiel im Kinderbüro Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder gibt – diese sind sehr wichtig.

Was würdest Du in Basel für Kinder gerne noch erreichen?

In Sachen Verkehr gibt es viel guten Willen, aber ich finde, wenig Konkretes, das uns nach vorne gebracht hat. Auch Familien müssten besser unterstützt werden, nicht nur finanziell. Nach meinem Jahr als Grossratspräsident werde ich mich für diese Themen wieder politisch stark machen.

Im Gespräch:
Sarah Ganzmann, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderbüro Basel
Claudio Miozzari, Präsident des Grossen Rates in Basel



KINDERRECHTE

Die Schweiz hat im Jahr 1997 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Damit hat sie sich verpflichtet, die Kinderrechte bekannt zu machen, sie in den Gesetzgebungen zu verankern und nachhaltig umzusetzen. Das Kinderbüro Basel setzt sich für die Umsetzung der Beteiligungsrechte ein.

Trinationaler Kinderrechteweg

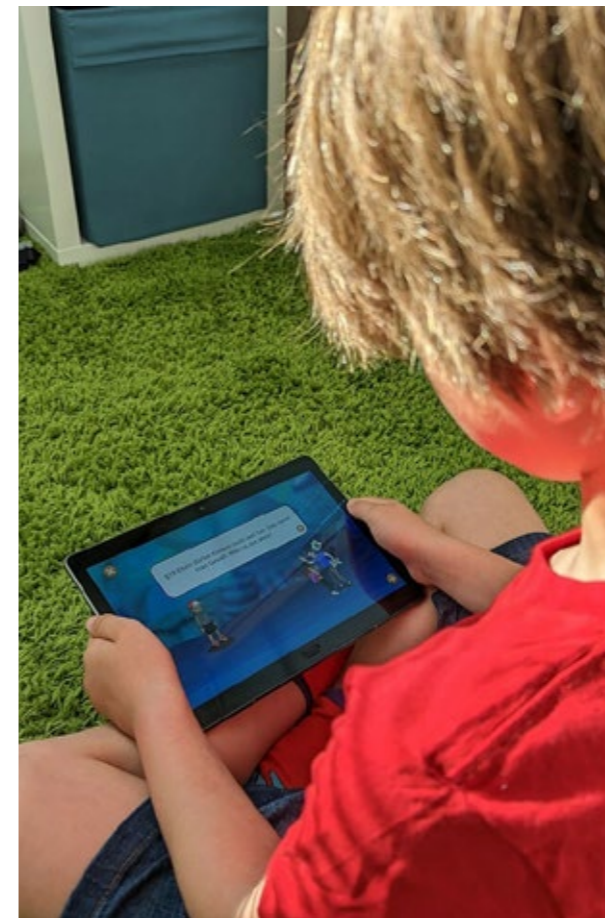
Eine Kindergruppe der UNICEF Lörrach hatte vor einiger Zeit die Idee, einen Kinderrechteweg ins Leben zu rufen. Der Weg soll durch das Dreiländereck führen und Kinder wie Erwachsene kurzweilig über die Kinderrechte informieren. Vertretende von Weil am Rhein, Lörrach, Hünningen, Riehen und Basel haben sich darauf geeinigt, für die Konzepterstellung und erste Abklärungen das Kinderbüro Basel zu beauftragen. Der Weg soll unter Einbezug von Kindern umgesetzt werden. Das Kinderbüro erstellt das Konzept bis Juni 2024.

Gemeinde Himmelried: Bedarfserhebung im Rahmen des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde»

Die Solothurner Gemeinde Himmelried hatte sich zum Ziel gesetzt, das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erhalten. Um Schwerpunkte aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen zu eruieren, war eine partizipative Standortbestimmung vorgesehen. Das Kinderbüro Basel führte eine Erhebung mit der ersten bis vierten Primarschulklasse durch und hielt die Resultate und Empfehlungen in einem Bericht an die Gemeinde fest.

Teil der Erhebung war ein Aktionsmorgen im Rahmen des Schulunterrichts. Mit verschiedenen Methoden konnte eine Standortbestimmung aus Kindersicht gemacht werden: Nach einem Streifzug notierten sie, was sie an ihrer Gemeinde gut finden, was nicht und was besser gemacht werden könnte. Im Spiel «Insel der Ideen» entwickelten die Kinder gemeinsam Ideen. Die Mitarbeitenden des Kinderbüros haben daraus Bedürfnisse und Potenziale abgeleitet.

Die Erhebung war erfolgreich: Himmelried hat das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten.



Kidimo

Kinder haben Rechte. Um diese einfordern zu können, müssen Kinder ihre Rechte kennen. Seit August 2023 gibt es für Kinder die App «Kidimo», mit der sie alle ihre Rechte spielerisch entdecken können. Das Programm wurde von der Ostschweizer Fachhochschule in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie UNICEF Schweiz und Liechtenstein entwickelt. Das Kinderbüro begleitete den Prozess in einer Klasse der Primarschule Reinach. Nachdem die Kinder am Design-Workshop mitwirken konnten, testeten sie den Prototypen der App. Ihre Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge wurden an die Projektleitung übermittelt. Sie flossen in die Ausarbeitung des Endproduktes mit ein. Ende August wurde das Programm erfolgreich veröffentlicht.

Mehr zu Kidimo





KINDER MIT WIRKUNG

Im Projekt «KinderMitWirkung» werden Kinder ernst genommen. Sie kommen zu ihrem Recht, sich einzubringen, und erleben dabei demokratische Werte. Seit 2007 besteht das Grossprojekt des Kinderbüros in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt. 40 Basler Schulkinder können so jährlich Ideen für eine kinderfreundliche Stadt einbringen.

«KinderMitWirkung» 2022/23

Ein wichtiger Meilenstein im Projekt «KinderMitWirkung» sind jeweils die Präsentation im Januar und die Rückmeldung der Basler Regierung Ende März. Sarah Thönen, Bereichsleiterin Jugend, Familie und Sport beim Kanton Basel-Stadt, erklärte den Kindern, was umsetzbar ist und was nicht. Das ist aus den Projekten geworden:

Gruppe «Gut in den Tag starten»

Kinder schätzen es, wenn sie morgens langsam in die Gänge kommen dürfen. Darum erhoffte sich die Gruppe eine Art «Start-Stunde» in der Schule, in der jede*r selbst bestimmen kann, was er oder sie macht. Schlafen ist damit nicht gemeint. Die Kinder können zum Beispiel Hausaufgaben erledigen, lesen, malen oder ein ruhiges Spiel spielen. Prüfungen sind in dieser Start-Stunde nicht erlaubt. Eine Basler Primarschule testet mit sieben Klassen die Projektidee als Pilotversuch zwischen September 2023 und Mai 2024. Die Evaluationspräsentation ist für Ende Mai 2024 geplant.

Gruppe «Mehr Platz für Tiere»

Mit einer Plakatkampagne wollten die Kinder auf die Bedürfnisse von Insekten, Eichhörnchen und Co. im städtischen Raum aufmerksam machen. Zusammen mit dem Illustrator Ueli Pfister haben sie ein Plakat gestaltet. Der Kanton Basel-Stadt stellte Plakatständer zur Verfügung, die in den Sommermonaten für sechs Wochen an folgenden Standorten platziert wurden: Barfüsserplatz, Claraplatz, Kaserneneareal, Schiffflände, Tellplatz und Wettsteinplatz.

Gruppe «Naturschutz – weniger Zigaretten»

Zigarettenstummel und -rauch stören Kinder wie Erwachsene. Die Kinder dieser Gruppe forderten mehr rauchfreie Orte. Ein Thema, das auch in der Politik diskutiert wird. Entsprechend hat der Kanton Basel-Stadt bereits Massnahmen geplant, in die sich die Ideen der Kinder nicht mehr integrieren lassen. Zum Abschluss des Projekts hat die Gruppe für den Schaukasten des Kinderbüros ein Plakat gestaltet, das daran erinnern soll, dass Zigarettenstummel nicht auf den Boden gehören. Die Lungenliga beider Basel wurde darauf aufmerksam und traf die Kinder zum Interview. Entstanden sind Kurzfilme für Social Media.



Gruppe «W.L.D. – Wasser-, Land-, Spiel-, Sport- und Spasszentrum»

Zu ihrer Idee eines Hauses mit vielen verschiedenen Sportangeboten unter einem Dach, haben sich die Kinder eine Alternative überlegt: eine kinderfreundliche Übersicht über alle Sportangebote in Basel.

Das Sportamt Basel-Stadt plante aber bereits die Überarbeitung der Kommunikationsstrategie, der Einbezug der Kinder war nicht mehr möglich. Bei ihrem letzten Gruppentreffen haben die Kinder eine Kommunikationsempfehlung formuliert, um ihre Ideen und Erkenntnisse bezüglich Kommunikation der bestehenden Sportangebote festzuhalten. Das Schreiben schickten sie ans Basler Sportamt.

«KinderMitWirkung» 2023/24

Kinder haben etwas zu sagen. Das Bedürfnis, mitzuwirken, ist gross. Dementsprechend haben sich für die derzeit laufende Durchführung von «KinderMitWirkung» doppelt so viele Kinder angemeldet, als Plätze verfügbar sind. Ende Oktober trafen sich 40 Kinder im Gymnasium Leonhard zum Kickoff. Sie entwickelten vier Ideen, die sie anschliessend in Projektgruppen konkretisierten. «Kinder wollen rauchfreie Orte», «Mehr Spielstrassen in Basel», «Spiel und Sport für Kinder» sowie «grünere Pausenplätze in Basel». Die Präsentation fand im Januar 2024 im Rathaus statt, die Rückmeldung erfolgte im März. Die mögliche Umsetzung der Ideen ist bis Juni geplant. Mehr über die KinderMitWirkung 2023/24 lesen Sie im nächsten Jahresbericht.

«Ich habe als Grossrätin oft auch mitgemacht. Es ist einfach ein super Programm!»

Beatrice Isler, ehemalige Basler Grossrätin

Hier geht es zur Erklärung von «KinderMitWirkung»











POLIT-BAUKASTEN

Kinder haben das Recht mitzugestalten und bei allem, was sie direkt betrifft, mitzureden. Wenn sich Kinder und Jugendliche einbringen können, stärkt dies demokratische Strukturen und sie erleben sich als Teil der Gesellschaft. Die Angebote des Polit-Baukastens fördern die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Demokratie. Sie schaffen Begegnungen auf Augenhöhe mit Erwachsenen aus Politik und Verwaltung. Das Kinderbüro Basel koordiniert das Angebot und führt eigene Projekt zur politischen und demokratischen Bildung durch:

Rathausführungen für Kinder

«Rothuus» heisst das Basler Rathaus auf Schweizerdeutsch. Es hat aber nichts mit der Farbe Rot zu tun, wie viele Kinder meinen. Um zu verstehen, was das Rathaus wirklich ist und was darin geschieht, bietet das Kinderbüro Rathausführungen für Basler Schulklassen an. Ehemalige und amtierende Grossrät*innen erzählen Spannendes über die Geschichte des Hauses und die Politik. Das Angebot richtet sich an Kinder der 4. bis 6. Primarschulklassen und wird von den Lehrpersonen gerne genutzt. 2023 waren bereits nach kurzer Zeit alle 15 Führungen vergeben.

«Vielen Dank, dass wir teilnehmen durften. Es war sehr spannend und für die Kinder etwas Unvergessliches. Sie werden immer daran zurückdenken, wenn sie am Marktplatz sind.»

Lehrperson

PolitKids/PolitTeens

Das Angebot macht Politik erlebbar. In Diskussionsrunden mit Mitgliedern des Grossen Rates, des Jungen Rates sowie Verwaltungsmitarbeitenden, können Kinder ihre Anliegen direkt deponieren und in einem Dialog besprechen. Um die Kinder optimal vorzubereiten, arbeitet das Kinderbüro mit den Kindern vorab in deren Klassenzimmern. 2023 haben drei Klassen das Programm genutzt. Die Themen waren: Hausaufgaben, Pausen in der Schule, Abfall/Plastik, Umwelt-/Klimaschutz, Grünräume, Schulstart, Führerschein-Alter, Diskriminierung von Minderheiten und Hausaufgaben. Grossrät*innen, Schüler*innen und Lehrpersonen schätzen diese Austauschrunden sehr. Für das Jahr 2024 sind vier Anlässe geplant.

«Super Angebot. Wir waren sehr zufrieden. Politik muss man lernen. Es gibt kaum Möglichkeiten und Zeit, diese Themen in der Primarschule mit allen Kindern intensiv im Unterricht zu behandeln.»

Lehrperson



Schappo macht Schule

Das Projekt bringt den Gedanken des freiwilligen Engagements in die Basler Schulzimmer. Nach einer Einführung zu «schappo» und zur Freiwilligenarbeit, entwickeln Schüler*innen gemeinsam mit dem Kinderbüro Basel eine Idee, für wen und was sie Gutes tun könnten. Im Jahr 2023 nahm eine 2. Klasse der Primarschule Vogelsang an dem Projekt teil. Die Kinder haben sich für das Thema «Natur und Umwelt» entschieden. Sie befassten sich intensiv mit dem Thema Mülltrennung und bauten ein Insektenhotel für den Pausenplatz.



Mehr zum
Polit-Baukausten



RAUMENTWICKLUNG

Öffentliche Räume sind für alle da. Sie bieten Spielmöglichkeiten und somit Lebensqualität auch für Kinder. Das Wohnumfeld muss für Kinder sicher erreichbar und mit bestmöglichen Spiel- sowie Bewegungsangeboten ausgestattet sein. Ein Austausch auf Augenhöhe zwischen Kindern und Erwachsenen ist wichtig, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Aktionstag Familienhaus Hünigerstrasse (Stiftung Habitat)

Das Familienhaus der Stiftung Habitat bietet Wohnraum für Grossfamilien. Mit dem Ziel, ein gelungenes Miteinander in der Nachbarschaft zu ermöglichen, wurden die «Siedlungscoaches» beauftragt, mit erwachsenen Anwohner*innen einen partizipativen Prozess zur Gestaltung des Zusammenlebens zu begleiten. Das Kinderbüro Basel wurde beigezogen, um die Perspektive der Kinder aufzuzeigen. Ziel war die Bedürfniserhebung mit Fokus auf den gemeinsam genutzten Innenhof. An einem Aktionsvormittag wurden in einem Postenlauf die Lieblingstätigkeiten sowie Störfaktoren ermittelt. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht festgehalten und der Stiftung Habitat zugestellt.

Expedition RaumWelt

Das Projekt hat zum Ziel, Kinder und Fachpersonen in einer Gemeinde ins Gespräch zu bringen. Schwerpunkt der Austauschrunde ist ein Ort in der Gemeinde, der weiterentwickelt oder neu geplant wird. Erwachsene erfahren, welche Bedürfnisse der Kinder es zu beachten gilt und was ihnen wichtig ist. Und Kinder bekommen ein Gespür dafür, wie komplex das Thema Raumplanung sein kann.

Im Vorfeld des Austausches machen Kinder einer 3. bis 6. Primarschulklasse einen Streifzug durch ihre Gemeinde und dokumentieren besonders positive und negative Orte. Anschliessend entwickeln sie Verbesserungsideen und visualisieren diese mit Hilfe von Modellen. Über die besuchten Orte und die gebauten Modelle tauschen sich Kinder und Fachleute in einem dritten Schritt aus. Die Perspektive der Kinder auf die Raumplanung wird so für die Fachleute sichtbar.

2023 gab es drei Umsetzungen: in Böckten, Arlesheim und Reinach. In Reinach entstanden wichtige Erkenntnisse für die neue Richtplanungsentwicklung, die aktuell am Entstehen ist.

Das Projekt wurde vom Kinderbüro Basel zusammen mit «kind und raum» der Gesundheitsförderung Baselland entwickelt. Für das Jahr 2024 ist eine vierte Umsetzung und der Abschluss des Pilotprojekts geplant.



SCHUL(RAUM)ENTWICKLUNG

Das Kinderbüro Basel unterstützt und begleitet Schulen bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung von partizipativen Projekten oder Prozessen.

«kind und raum»

«kind und raum» ist ein Programm der Gesundheitsförderung des Kantons Basel-Landschaft. Das Kinderbüro Basel übernimmt Projekte auf Auftragsbasis.

Primarschule Hölstein – Neugestaltung Pausenplatz

Die Primarschule Hölstein plante, den Spielplatz der Unterstufe in einem partizipativen Vorgehen aufzuwerten. Zur Unterstützung wurde das Kinderbüro beigezogen. An zwei Aktionsmorgen haben Mitarbeitende zusammen mit 120 Kindern Ideen gesammelt und Bedürfnisse ermittelt. An dem Mitwirkungsprozess waren Kindergartenkinder und Schüler*innen der 1. bis 3. Primarschulklasse sowie Lehrpersonen involviert. Basierend auf dem daraus entstandenen Empfehlungsbericht, führte der Werkhof ab Herbst 2023 die Aufwertungsarbeiten aus.

Primarschule Sternenfeld Birsfelden

Neugestaltung Pausenplatz

Die Gemeinde Birsfelden gestaltet den Aussenraum der Primarschule Sternenfeld neu. Das Kinderbüro Basel hat die Gemeinde bei der Bedarfsanalyse unterstützt und im ersten Quartal 2023 einen Auswertungsbericht vorgelegt. Die Ergebnisse flossen in einen Projektwettbewerb ein, zu dem fünf Landschaftsarchitektur-Teams eingeladen wurden. Das Sieger-Projekt «into the Wild» ist Grundlage für die Neugestaltung des Pausenplatzes.

Mehr über das
Sternenfeld-Projekt

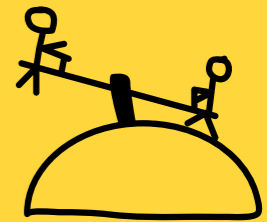


SPIELRAUMENTWICKLUNG

Der Spielraum ist für Kinder da. Sie brauchen Bewegung und einen Ort der Begegnung. Im Spiel entwickeln sich Kinder und lernen für die Zukunft. Kinder wissen selbst am besten, was sie brauchen. Darum fragen wir nach ihren Bedürfnissen und lassen die Erkenntnisse in Neu- und Umbauten von Spielraum einfließen.

Rosenfeldpark

Für die Erneuerung des Rosenfeldparks wurden vor drei Jahren 20 Kinder einbezogen. Das Kinderbüro hat eine entsprechende Bedürfnisanalyse erstellt und an die Projektverantwortlichen weitergeleitet. Bei der Auswahl der beauftragten Firma im Jahr 2023 konnte das Kinderbüro mitbestimmen. Die ausgewählte Organisation und ihre Umsetzung des Spielplatzes erfüllen die eruierten Anliegen der Kinder sehr gut. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, in die Höhe zu steigen, damit Tiere in den Baumkronen besser beobachtet werden können. 2024 wird das Projekt umgesetzt.





PARTIZIPATION IM KINDERBÜRO



Das Kinderbüro Basel fokussiert sich in seiner Arbeit auf die Beteiligungsrechte. Das heisst, dass Kinder mitgestalten und mitreden dürfen in allem, was sie direkt betrifft. Im Kinderbüro Basel finden Kinder Strukturen um selbst etwas zu bewirken.

Kinderzeitung «BebbiKids»

Kinder wollen wissen und verstehen, was auf der Welt und vor ihrer Haustüre passiert. Dazu brauchen sie kindgerechte Informationen. Weil Kinder am besten wissen, was für andere Kinder interessant sein könnte, gibt es die «BebbiKids»: Kinder schreiben für Kinder. Mit professioneller Unterstützung lernen sie, was es zum Zeitungsmachen braucht.

Zehn Ausgaben sind zwischen September 2022 und Dezember 2023 entstanden. In der Grösse von einer halben bis zu einer ganzen Seite haben die Redaktionsmitglieder über den Vielleicht-Abstieg des FCB berichtet, über das Trend-Tier Axolotl, über die CS-Übernahme durch die UBS und über vieles mehr. Die Kinderzeitung erschien jeweils in der Grosseauflage der Projektpartnerin bz – Zeitung für die Region Basel.

Für die kommenden Jahre möchte das Kinderbüro an einer Kinderzeitung festhalten. Um noch mehr Beachtung zu finden, wird das Konzept überarbeitet.

Kinderversammlung

Die Kindermitglieder des Kinderbüros treffen sich einmal pro Jahr zur Kinderversammlung. Sie sollen sich gegenseitig kennenlernen. Bei gemeinsamen kleinen Tätigkeiten erfahren die Kinder, was das Kinderbüro macht und wofür es sich einsetzt. 2023 waren die Kinder eingeladen, das blaue Kinderbüro-Bänkli umzugestalten und Kinderrechte-Flaggen für zuhause zu drucken. Seither informiert ein Messingschild am Bänkli über das Kinderbüro Basel. Schon viele Menschen haben auf dem frisch gestrichenen Bänkli Pause gemacht.

Hier geht es zu allen Artikeln der «BebbiKids»





PARTIZIPATION IM ARBEITSALLTAG

Kinder haben jederzeit das Recht auf Beteiligung, wenn es sie direkt betrifft. Schon die ganz Kleinen macht es stolz, mitentscheiden zu dürfen. Was es dafür braucht, ist eine selbstverständliche Integration von Partizipation in den Alltag. Unser Kita-Projekt unterstützt Fachpersonen dabei.

Kindermitwirkung in Basler Kitas

Für Kinderbeteiligung ist es nie zu früh! Je eher Kinder mitbezogen werden und mitreden dürfen, umso stärker verankert sich das Gefühl, teilhaben zu können, bis ins Erwachsenenalter. Das Kinderbüro Basel fördert darum die Kindermitwirkung in Basler Kitas, gemeinsam mit der Berufsfachschule Basel-Stadt (BFS) und der Fachstelle Tagesbetreuung des Basler Erziehungsdepartements. Fünf Kitas waren von 2022 bis 2023 in das Projekt involviert.

Die Leistungen des Kinderbüro Basel umfassten: Begleitung der teilnehmenden Fachpersonen der Kitas, Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von vier Workshops mit der BFS. Grosses Thema war die Mitwirkung bei den Mahlzeiten und der Planung von Aktivitäten. Eine Kita hat eine Kindersitzung eingeführt.

Teil des Angebots war ausserdem die punktuelle Unterstützung von Fachpersonen, die während den vergangenen drei Staffeln am Projekt «Kindermitwirkung in Basler Kita» teilgenommen hatten.

VERNETZUNG UND WEITERBILDUNGEN

Das Kinderbüro Basel bietet massgeschneiderte Weiterbildungen in Klein- und Grossgruppen zu den Themen Kinderbeteiligung, Partizipation, Kinderrechte und Kinderfreundlichkeit an.

Als Fachorganisation im Bereich Kinderbeteiligung haben Kinderbüro-Mitarbeitende in verschiedenen Gremien und Fachgruppen Einsitz.

Regional

- Regierungsrätliche Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- IG Kind und Jugend Basel
- FHNW Praxisbeirat
- FHNW Freiform-Botschafterin

National

- Höhere Fachschule für Gemeindeanimation (HFG) Schulkommission

Weiterbildungen

Auch im Jahr 2023 konnten wir Workshops zu Kinderrechten und Partizipation durchführen. Zum Beispiel: am Dreitageblock im Brunnmattschulhaus, für das «Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung» in Solothurn oder im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes für Lehrkräfte im Kanton Basel-Landschaft.

Strategieprozess

Das Kinderbüro versteht sich als lernende Organisation. Nach den Wechseln im Team und in der Geschäftsleitung wurde zusammen mit dem Vorstand eine Strategie-Retraite durchgeführt. Es wurde auf den bisherigen Prozess zurückgeblickt, Schwerpunkte bekräftigt und neue hinzugefügt. Die Themen «fachliche Grundlagen», «Schärfung des Angebots/Auftritts» sowie «Finanzierungsplanung» stehen nun im Fokus.

Freiform FHNW

Das Kinderbüro ist Praxispartnerin bei der Studienform «Freiform» der Fachhochschule Nordwestschweiz. Es arbeitet aktiv mit, bringt Praxisperspektive auf unterschiedlichen Ebenen ein und trägt zur Weiterbildung bei. Die «Freiform» ist eine von vier Möglichkeiten, an der FHNW Soziale Arbeit zu studieren.

Als Partner pflegt das Kinderbüro die Verbindung zwischen der Praxis und der Freiform – so bringen wir aktuelle Entwicklungen, Fragestellungen und Impulse aus unserer Praxis ein und bieten mögliche Lerngelegenheiten für Studierende. Ebenfalls arbeitet das Kinderbüro auf Organisationsebene der Freiform aktiv mit und trägt so zur Weiterentwicklung der neuen Studienform bei.

Lehrauftrag an der FHNW

Das Kinderbüro Basel hat einen Lehrauftrag am «CAS Systemische Schulsozialarbeit» der FHNW. Hierbei dürfen wir im Modul «Partizipation in der Schulsozialarbeit und in Schulen» angehenden Schulsozialarbeitenden die Beteiligung von Kindern näherbringen. Die Teilnehmenden lernen über praktische Zugänge verschiedene methodische Herangehensweisen kennen und erfahren zudem, wie sich die Beteiligung von Schüler*innen begründen und verankern lässt.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kinderstadtplan

Das Kinderbüro Basel hat den Auftrag, den Basler Kinderstadtplan auf dem aktuellsten Stand zu halten. Die Website kommt bei Fachpersonen gut an und wird über die Kantonsgrenzen hinaus aufgerufen.

Tag der offenen Tür

Das Kinderbüro Basel wird als Fachorganisation in Sachen Kinderbeteiligung hie und da eingeladen, sich vorzustellen. Im Jahr 2023 waren wir mit einem Informationsstand am FHNW Campus in Muttenz vor Ort, ebenso an der Jubiläumsveranstaltung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB.



Hier gehts zum
Kinderstadtplan



STIFTUNG PRO KINDERBÜRO BASEL

Die Stiftung pro Kinderbüro Basel wurde gegründet, um langfristig die Existenz des Kinderbüros zu sichern. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es die Stiftung dazu nicht braucht. In einer Abwägung von Aufwand und Ertrag kam der Stiftungsrat Ende 2023 zum Schluss, diese Parallelstruktur im Laufe des Jahres 2024 aufzulösen. Das Kinderbüro steht auf solidem finanziellem Fundament und ist von dieser Entscheidung nicht betroffen.



UNTERSTÜTZER*INNEN UND PROJEKTPARTNER*INNEN

Vielen Dank für die Betriebs- und Projektfinanzierung:

- Christoph Merian Stiftung (CMS)
- Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft:
 - Amt für Gesundheit
- Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt:
 - Bereich Jugend, Familie und Sport
 - Fachstelle Tagesbetreuung
- Bundesamt für Raumentwicklung ARE
- Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers
- GGG-Basel
- Stiftung Laurenz für das Kind
- Sulger-Stiftung
- Stiftung für Medienvielfalt
- Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung
- Swisslosfonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- UBS Switzerland AG

Vielen Dank für die Zusammenarbeit und die Projektaufträge:

- Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt:
 - Stadtgärtnerei
 - Bundesamt für Sozialversicherungen:
 - Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
 - bz – Zeitung für die Region Basel
 - Campus für Demokratie
 - Confiserie Bücheli
 - Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit (DOJ)
 - Druckerei Dietrich
 - Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt:
 - Jugend, Familie und Sport
 - Fachstelle Tagesbetreuung
 - Volksschulen
 - Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
 - Gally Websolutions GmbH
 - Gemeinde Binningen: Primarschulen
 - Gemeinde Arlesheim
 - Gemeinde Birsfelden
 - Gemeinde Böckten
 - Gemeinde Hölstein
 - Gemeinde Himmelried
 - Gemeinde Reinach
- Global Broker
 - Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt, Parlamentsdienst
 - Stiftung Habitat
 - IG Kind und Jugend Basel
 - Junger Rat Basel
 - OST Schweizer Fachhochschule
 - Moonloon Musik, Fotografie, Webdesign und Webentwicklung, Patrick Zenhäusern
 - Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt:
 - Kommunikation und Stabsprojekte
 - Kantons- und Stadtentwicklung
 - Fachstelle Diversität und Integration
 - PricewaterhouseCoopers AG Basel
 - Process Excellence Treuhand
 - StadtKonzeptBasel
 - Staatskanzlei, Abteilung Dienste und Anlässe
 - UNICEF Schweiz

IMPRESSUM

Kinderbüro Basel

Auf der Lyss 20
4051 Basel

061 263 33 55

info@kinderbuero-basel.ch
www.kinderbüro.ch



**Kinderbüro
Basel**

Redaktion: Kinderbüro Basel

Berichte: Sarah Ganzmann, David Hasler, Nico Scholer

Lektorat: Texterei Sieber GmbH

Fotos: Daniel Spehr, Kathrin Schulthess, Roy Buschbaum, Ketty Bertossi, Kinderbüro Basel

Design: Repix GmbH, Münchenstein

Layout: Alice Booz

Druck: wir-machen-druck.ch

Mit einer Spende unterstützen Sie
das Kinderbüro Basel. Danke!

IBAN CH15 0900 0000 4025 0884 5



**Kinderbüro
Basel**

Kinderbüro Basel
Auf der Lyss 20
4051 Basel
061 263 33 55

www.kinderbüro.ch
www.facebook.com/kinderbuero Basel